

Weniger ist mehr

Bewegungsbelastung und Physiotherapie bei Tieren im Wachstum

Inzwischen ist es wissenschaftlich gesichert, dass die Bewegungsdauer und -intensität eine direkte Auswirkung darauf hat, wie gesund sich der Bewegungsapparat Ihres Welpen entwickeln kann. Wird der Welpen zu früh und zu viel belastet, kann es zu Entwicklungsstörungen an den Gelenken kommen, die zu schwerwiegenden Folgeschäden und Schmerzen führen können.

TEXT: MED. VET. GABRIELLE BRUNNER, ANINA MOSER

Was ist denn zu früh oder zu viel? Hierfür geben wir eine kleine Faustregel mit auf den Weg: Pro Lebenswoche können Sie mit Ihrem Welpen eine Minute am Stück spazieren gehen.

BERECHNUNGSBEISPIEL

Ist Ihr Welpen 14 Wochen alt, können Sie Spaziergänge von 14 Minuten am Stück unternehmen.

Eine Frage des Gefühls

Verlassen Sie sich aber nicht allein auf diese Faustregel, sondern beobachten Sie Ihren Welpen genau: Bleiben Sie stehen und Ihr Hund setzt oder legt sich sofort hin, ist das ein Anzeichen dafür, dass es zu viel war. Schnüffelt er interessiert herum und möchte weiterlaufen, dann mag er noch etwas verlängern. Damit Ihr Hund aber genügend neue Eindrücke und Erfahrungen gewinnen kann – allzu weit kommen Sie in den wenigen Minuten in der Regel nicht vom Haus weg – können Sie sich gerne mit ihm an einen belebten Ort begeben und tragen ihn immer wieder ein Stück, um seine Gelenke zu schonen.





Aber auch die Art der Belastung ist entscheidend. Ein ruhiger, kontrollierter Spaziergang ist schonender als wildes Toben. Generell sollten Sie darauf achten, dass Ihr Hund anfangs nur mit Hunden der gleichen Gewichtsklasse spielt. Später, wenn er dann ausgereift und ausgewachsen ist, kann er auch mal mit grösseren, schwereren Hunden spielen.

Und noch ein letzter Punkt, dem Sie Beachtung schenken sollten: Die Bodenbeschaffenheit bei Ihnen Zuhause scheint nach aktuellem Erkenntnisstand einen grossen Einfluss auf die Gelenkgesundheit Ihres Hundes zu haben. Bei rutschigen Böden erleiden die Gelenke Ihres Hundes immer wieder ein kleines Trauma, summiert können diese zu Folgeschäden führen. Auch wenn es witzig aussieht, wenn Ihr Welp/Junghund durch die Räume schlittert – vermeiden Sie das Spielen und Rennen auf rutschigen Böden. Verlegen Sie dies auf eine Grasfläche und/oder richten Sie Ihrem Hund eine Spielecke oder ein Spielzimmer ein, das Sie zum Beispiel mit Teppich oder Schaumstoffmatten auslegen. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie den Boden entsorgen, wenn darauf Pipiunfälle geschehen – aber kranke Gelenke Ihres Hundes lassen sich leider nicht so einfach austauschen.

Sinnvolle Alternativen zum Spaziergang

Der Bewegungsdrang Ihres Welpen und Junghundes ist gross. Auch möchte er am liebsten dauernd mit Ihnen zusammen sein. So wird er Ihnen stets folgen – auch auf dem Spaziergang. Deshalb sollten Sie rasch nach Alternativen suchen, um Ihren Hund



Es gibt sinnvolle Alternativen zum Spaziergang, die mit einfachen Mitteln realisiert werden können.



Gabrielle Brunner, Tierärztin, leitet in der VetTrust Tierklinik Basel die Abteilung «Sport- und Schmerzmedizin und Palliative Care» und die VetTrust Kleintierpraxis Basel Central.

Anina Moser, Projektassistentin VetTrust AG und Hundetherapeutin VetTrust Tierklinik Basel.

Fotos: zVg

auszulasten. So können Sie ihn zum Beispiel Futter suchen lassen. Eine andere Möglichkeit ist, ihn kleine koordinative Trainingseinheiten absolvieren zu lassen (suchen Sie zur Instruktion einen hierin versierten Tierphysiotherapeuten auf oder belesen Sie sich – siehe Buch-Tipp unten). Diese Übungen haben nicht nur auf den Körper einen grossen positiven Einfluss, sondern auch auf sein Selbstbewusstsein. Zudem wird so seine Fähigkeit gestärkt, Lösungen zu suchen und zu finden. Mehr als jede andere Übung festigen diese zudem die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Hund.

Treppen laufen

Die meisten Tierärzte warnen Welpenbesitzer davor, den jungen Hund Treppen hinauf- oder herablaufen zu lassen. Die Angst vor Hüftproblemen durch zu frühes Treppensteigen ist begründet. Die empfindlichen Gelenke und Knochen der Welpen sind erst ab ca. eineinhalb Jahren voll belastbar. Daher empfehlen viele Tierärzte und Züchter, einen Welpen die ersten Wochen die Treppen rauf- und runterzutragen. Der Zeitraum hängt auch von der Grösse des Hundes ab. Grösseren Rassen fällt das Treppensteigen leichter als kleineren. In jedem Fall ist es sinnvoll, den Welpen schon frühzeitig an Treppen zu gewöhnen, damit er später im Leben keine Angst vor ihnen hat. Das Mass ist entscheidend und richtet sich nach der Grösse des Hundes. TIERISCH GESUND

LITERATUR-TIPP

**Gesunder Sport- und Diensthund
Vom Welpen bis zum Senior
Gabrielle Scheidegger, Kynos Verlag
ISBN: 978-3-942335-98-0**